Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden. 1869-1917
1909

32 (8.9.1909)

Visual Library

Nr. XXXII.

Staats-Anzeiger
für das Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, Mittwoch den 8. September 1909.

Inhalt.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: Organisation der Eisenbahnbetriebsverwaltung betreffend; die Errichtung eines Konsulats der Republik Guatemala für das Großherzogtum Baden betreffend; des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: die Charlottenstiftung für Philologie betreffend; Namensänderung; die Wahl eines Dekans für die Diözese Rheinbischofsheim betreffend; die Abhaltung der ersten juristischen Prüfung betreffend; des Ministeriums des Innern: die Wormser Dombaulotterie betreffend; die Lotterie zu Gunsten der Vergrößerung des Germanischen Museums zu Nürnberg betreffend; das Verhalten des Aktuars Friedrich Epp von Eberbach betreffend; die den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungs-Gesetzes entsprechenden Hilfskassen betreffend; den Aktuar Wilhelm Eschenauer von Konstanz betreffend; des Ministeriums der Finanzen: den Baupraktikanten Emil Schelb von Überachen betreffend.

Berichtigung.

Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden.

Organisation der Eisenbahnbetriebsverwaltung betreffend.

In Abänderung des im Staatsanzeiger Nr. XX von 1906 erschienenen Verzeichnisses der Eisenbahnbetriebsstellen wird das Stationsamt Oberlauchringen von der II. in die III. Klasse versetzt.

Karlsruhe, den 24. August 1909.

Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

von Marschall. Rüzek.

Die Errichtung eines Konsulats der Republik Guatemala für das Großherzogtum Baden betreffend.

Dem zum Honorar-Konsul der Republik Guatemala ernannten Bankier Richard Loeb in Mannheim wurde das Exequatur für das Großherzogtum erteilt und die Stadt Mannheim als Amtssitz bestimmt.

Karlsruhe, den 31. August 1909.

Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

von Marschall. Dold.

Die Charlottenstiftung für Philologie betreffend.

Die Königlich Preußische Akademie der Wissenschaften hat in ihrer Sitzung vom 1. Juli d. J. gemäß § 5 des Statuts der Charlottenstiftung für Philologie (vergleiche Staatsanzeiger 1874 L. S. 334) folgende neue Preisaufgabe gestellt:

„In den litterarischen Papyri sind so zahlreiche prosodische Zeichen an das Licht getreten, daß das Aufkommen und die Verbreitung der griechischen Accentuation sich verfolgen läßt und die byzantinische Tradition, die im Wesentlichen noch heute herrscht, kontroliert werden kann. Dazu ist die erste und nötigste Vorarbeit, daß festgestellt wird, in welchen Fällen die antiken Schreiber und Korrektoren die Prosodie bezeichnen, und wie sie das tun. Zur Vergleichung müssen mindestens einige sorgfältig geschriebene Handschriften des 9. und 10. Jahrhunderts herangezogen werden. Diese Aufgabe stellt die Akademie. Es bleibt dem Bearbeiter anheimgestellt, inwieweit er die Lehren der antiken Grammatiker heranziehen will, oder andererseits Schlüsse auf die wirkliche Betonung und Aussprache zu machen."

Karlsruhe, den 19. August 1909.

Großherzogliches Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

In Vertretung:

Hübsch. Dr. Liehl.

Namensänderung.

Der Maurer Georg Köhler geboren am 25. Februar 1885 zu Sandhausen und dortselbst wohnhaft, hat um die Ermächtigung nachgesucht, seinen Familiennamen in „Dörr" zu ändern.

Etwaige Einwendungen gegen diese beabsichtigte Namensänderung sind binnen 3 Wochen anher geltend zu machen.

Karlsruhe, den 20. August 1909.

Großherzogliches Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

In Vertretung:

Treszer. Simon.

Die Wahl eines Dekans für die Diözese Rheinbischofsheim betreffend.

Pfarrer David Hauß in Kehl ist für die Dauer von weiteren sechs Jahren zum Dekan der Diözese Rheinbischofsheim gewählt worden. Die Wahl wurde vom Evangelischen Oberkirchenrat bestätigt.

Karlsruhe, den 21. August 1909.

Großherzogliches Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

In Vertretung:

Hübsch. Kurt Müller.

Die Abhaltung der ersten juristischen Prüfung betreffend.

Auf Grund der §§ 3 Ziffer 1 und 4 Ziffer 1 der landesherrlichen Verordnung vom 15. Mai 1907, die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst in der Justiz und der inneren

Verwaltung betreffend, in der Fassung der Verordnung vom 14. Mai 1908 und 26. August 1909 wird im Einverständnis mit Großherzoglichem Ministerium des Innern bestimmt:

1. Die erste juristische Prüfung wird auch künftighin bis auf weiteres alljährlich im Frühjahr und im Spätjahr abgehalten.
2. Die Anmeldungen zur Frühjahrsprüfung haben im Laufe des Monats Februar, die Anmeldungen zur Spätjahrsprüfung im Laufe des Monats September zu erfolgen.

Karlsruhe, den 2. September 1909.

Großherzogliches Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

In Vertretung:

Hübsch. Kurt Müller.

Die Wormser Dombaulotterie betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschließung d. d. Karlsruhe, den 2. August d. J. Nr. 660 gnädigst geruht, dem Propstei-Kirchenvorstand zu St. Peter in Worms die Genehmigung zum Vertrieb von 10000 Losen der zweiten Serie der Wormser Dombaulotterie für das Gebiet des Großherzogtums unter der Bedingung zu erteilen, daß die in Baden vertriebenen Lose zuvor mit dem Stempel des Ministeriums des Innern versehen und daß die auf die in Baden vertriebenen Lose entfallenden Gewinne in der „Karlsruher Zeitung" veröffentlicht werden.

Karlsruhe, den 21. August 1909.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

J. A.:

Flad. Dr. von Bayer.

Die Lotterie zu Gunsten der Vergrößerung des Germanischen Museums zu Nürnberg betreffend.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschließung d. d. Badenweiler, den 16 August d. J. Nr. 721 gnädigst geruht, dem Germanischen Museum zu Nürnberg die Genehmigung zum Vertrieb von 15000 Losen der von ihm zum Zweck der Vergrößerung des Museums veranstalteten Lotterie im Gebiete des Großherzogtums unter der Bedingung zu erteilen, daß die zum Vertrieb in Baden bestimmten Lose zuvor mit dem Stempel des Ministeriums des Innern versehen, und daß die auf die in Baden vertriebenen Lose entfallenden Gewinne seinerzeit auch in der „Karlsruher Zeitung" veröffentlicht werden.

Karlsruhe, den 21. August 1909.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

J. A.:

Flad. Dr. von Bayer.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Das Verhalten des Aktuars Friedrich Epp von Eberbach betreffend.

Aktuar Friedrich Epp von Eberbach, zuletzt beim Bezirksamt Stockach angestellt, wird auf Grund des § 10 der landesherrlichen Verordnung vom 8. Juni 1889, den Dienst der Verwaltungsaktuare betreffend, aus der Liste der Verwaltungsaktuare gestrichen.

Karlsruhe, den 23. August 1909.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

J. A.:

Flad. Ph. Haefner.

Die den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungs-Gesetzes entsprechenden Hilfskassen betreffend.

Gemäß § 75a Absatz 5 des Krankenversicherungs-Gesetzes bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Krankenunterstützungsverein der Pforzheimer Goldarbeiter in Pforzheim, dessen Statuten einer Änderung beziehungsweise Ergänzung unterzogen worden sind, von neuem eine Bescheinigung im Sinne des § 75 a Absatz 1 des Krankenversicherungs-Gesetzes ausgestellt worden ist.

Karlsruhe, den 25. August 1909.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

J. A.:

Weingärtner. Klenkler.

Den Aktuar Wilhelm Eschenauer von Konstanz betreffend.

Aktuar Wilhelm Eschenauer von Konstanz wurde auf Ansuchen aus der Liste der Verwaltungsaktuare gestrichen.

Karlsruhe, den 31. August 1909.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

J. A.:

Weingärtner. Ph. Haefner.

Den Baupraktikanten Emil Schelb von Überachen betreffend.

Diplomingenieur Emil Schelb von Überachen ist auf Ansuchen aus der Liste der Baupraktikanten gestrichen worden.

Karlsruhe, den 25. August 1909

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.

Der Ministerialdirektor:

Göller. Schnäbele.

Berichtigung.

Auf Seite 271 11. Zeile von unten muß es statt „8." „10." Juli heißen; auf Seite 272 oben ist zu setzen: „unter dem 8. Juli d. J."

Druck und Verlag von Malsch & Vogel in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg